

Handarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZIERSTICHE GEBEN DEN Effekt

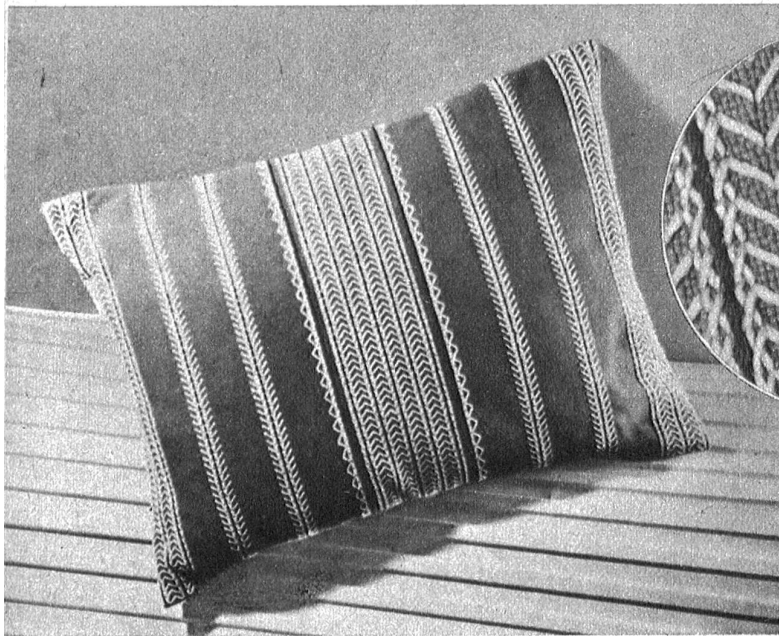


Abbildung 21. Dieses Kissen hatte eine Grösse von 57 zu 44 cm. Wir beziehen es mit gut abzählbarem Leinen- oder Baumwollstoff in einem mittleren Farbton und verwenden zur Stickerei waschbares Garn in zwei helleren Tönen, die zum Ton des Bezuges gut harmonisieren. Wir wählen beispielsweise Hellgelb und Hellbraun bei Verwendung eines grünen Bezuges oder zwei blaue Töne für einen beigefarbenen Grundton. Wie aus der Kissenabbildung ersichtlich, schmückt ein breiter Streifen die Mitte, schmalere schliessen die Ränder ab und ganz schmale unterbrechen je zu zwei die Zwischenräume. Eine deutliche Arbeitsausführung zeigt nebenstehendes Detail. Es sind längliche Kreuzstiche, die an unserer Abbildung über 5 Gewebefäden der Höhe und 2 Gewebefäden in der Breite greifen, dazwischen sind Spannstiche in schräger Richtung gespannt. Im Mittelteil der breiten Bordüren zeigen diese aufsteigend die gleiche Richtung, als Randabschluss wechseln diese die Lage nach links und rechts, so dass Zäckchen entstehen. In dieser Weise lassen sich für eine Kissenfläche gleiche Bordüren auch in anderer Anordnung zusammenstellen.

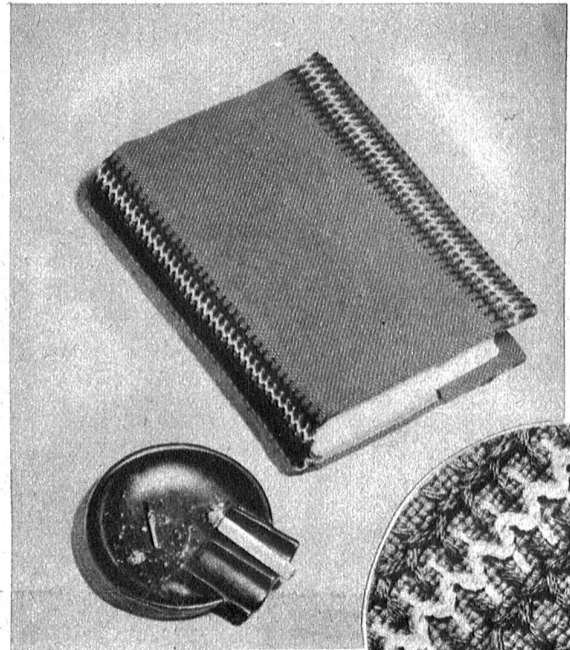


Abb. 22. Zur Anfertigung einer Buchhülle, wie die hier gezeigte, ist ein grobfädiger Woll- oder Baumwollstoff am besten geeignet. Die Grösse richten wir nach Bedarf ein. Wir schneiden ein der Buchgrösse entsprechendes Format in einem Stück zu und berechnen etwa $\frac{1}{2}$ einer Buchseite für den inneren Umschlag, in den man den Bucheinband schiebt. Untenstehende Arbeitsprobe zeigt das Muster. Es sind abwechselnd mit dunklem und hellem Garn ausgeführte Hexen-, auch Kreuzstiche genannt, die, wie ersichtlich, bei Ausführung in Reihen ineinanderfassen. Die helle Stichreihe arbeitet man mit geteiltem Faden (2fach), dann umfasst man sie mit 4fachen Faden. Beim Zusammensetzen von Stoffteilen deckt Zierstich die Nähte.

Abb. 23. Diese praktische Tasche kann jede gewünschte Grösse erhalten. Wir verwenden die gleiche Stoffart wie zum Läufer und sticken mit Stickgarn nach Abb. 23a das Muster in Kreuzstich ein. Jeder Kreuzstich ist $\frac{1}{2}$ cm gross. Die Farbenwahl ist beliebig. Für braunen Grundstoff empfehlen wir beispielsweise gelbes, für roten Stoff blaues Garn. Ein zusammengelegter Taschenteil von etwa 39 zu 38 cm erfordert ein Stück Stoff von 39 zu 78 cm. Die 51 cm langen Träger sind doppelt zusammengelegt und 4 cm breit.

